



GEWERKSCHAFT
DEUTSCHER LOKOMOTIVFÜHRER

Frankfurt am Main, 21. November 2011

ODEG

Tarifkonflikt erfolgreich beendet

Die GDL hat gestern in Berlin für alle Beschäftigten der Ostdeutschen Eisenbahngesellschaft einen Haus- und den Betreiberwechseltarifvertrag abgeschlossen. Damit wurde nach einem elfwöchigen Schlichtungsverfahren unter dem Vorsitz des ehemaligen sächsischen Ministerpräsidenten Professor Georg Milbradt der zehntonatige Tarifkonflikt mit wochenlangen Streiks beendet, in dem unsere Mitglieder ein unheimlich hohes Maß an Solidarität und Durchsetzungsstärke bewiesen haben. Diese Standhaftigkeit hat sich gelohnt. Ein herzliches Dankeschön dafür.

In den Haustarifverträgen ist in 2012 eine Lohnerhöhung im Volumen von sechs Prozent verankert. Die Tabelle wird dabei in 2012 um drei und in 2013 nochmals um drei Prozent erhöht. Die Feiertagszulage wird von 2,30 auf 2,60 Euro erhöht. Eine gravierende Verbesserung hat die GDL auch in der Entgeltstruktur erzielt. 2012 wird eine neue Entgeltstufe eingeführt. Nach neun Jahren Betriebszugehörigkeit erhalten Lokomotivführer somit 2 513 Euro. Darüber hinaus wird die Betreuung der Lokomotivführer nach traumatischen Ereignissen und bei Verlust der persönlichen Eignung verbessert. Zusätzlich konnte die GDL umfangreiche Qualifizierungsregelungen einführen, inklusive einer vierstündigen Simulatoreausbildung.

Ein Schlichtungsergebnis ist immer ein Kompromiss. Die GDL ist damit aber sehr zufrieden, denn sie hat einen wesentlichen Schritt zur Niveauangleichung an die inhaltsgleichen Rahmenregelungen erreicht. Mit dem Betreiberwechseltarifvertrag zum 1. Juli 2013 ist außerdem die Angst um den Arbeitsplatz nach einer verlorenen Ausschreibung dauerhaft gebannt, denn es kann ein geregelter Übergang zu vernünftigen Konditionen erfolgen.